

Rosenkranz von den Zukunftssorgen

1. Jesus, der in Armut und Not geboren wurde

Arbeit haben heißt nicht mehr automatisch den Lebensunterhalt verdienen. Drei Jobs reichen manchmal immer noch nicht, um den Kindern Armut zu ersparen. Mindestlohn ist ein Anfang, aber nicht die Lösung und längst noch kein gerechter Lohn.

Und andererseits wissen die Rentner nicht mehr, wie sie über die Runden kommen sollen. Ist der Lohn für ein Leben voll Arbeit, dass die Mindestrente gerade so reicht, um bei der Tafel einzukaufen? Und das bisschen, das man gespart hatte, fressen die Banken mit Minus-Zinsen auf.

2. Jesus, der die Sorge ums tägliche Brot erfahren hat

In unserem Land gibt es so viele Menschen, die mehr als genug haben. Meistens arbeiten sie auch hart dafür. Doch auch überzogene Manager-Gehälter sorgen dafür, dass die Relation nicht mehr stimmt. Es gibt so viele Reiche wie noch nie.

Und gleichzeitig gibt es so viele Arme wie noch nie. Die Schere klafft immer weiter auseinander. Und ein sozialer Aufstieg durch fleißiges Arbeiten und Sparen ist kaum mehr möglich. Viele sind von ihrer Armut festgenagelt.

3. Jesus, der Freud und Leid mit uns teilte

Wir leben in einer Zeit mit ungeahnten Möglichkeiten. Globalisierung und Vernetzung prägen unseren Alltag.

Und doch gibt es immer mehr Einsamkeit unter den Menschen: Die Zahl der Alleinstehenden wächst unaufhörlich, Alte Menschen haben keine Angehörigen mehr in der Nähe und selbst die Jugendlichen haben zunehmend mehr virtuelle Freunde im Netz als in der Nachbarschaft. Wer fragt nach ihnen? Wer schaut mal vorbei? Wer vermisst sie, wenn sie nicht mehr da sind?

4. Jesus, der für Gerechtigkeit eintrat

Geld regiert die Welt und ohne Moos nix los. Aber Geld verdirbt auch den Charakter, so sagen es die Sprichwörter.

Und darum haben die großen Konzerne scheinbar keine Skrupel, wenn es um die Bestimmung von Preisen und Löhnen und Arbeitsverträgen geht. Frauen verdienen für dieselbe Arbeit weit weniger als die Männer; Landwirte können keinen fairen Preis für ihre Produkte mehr erzielen; Lohnsteigerungen spiegeln keine Teilhabe an den Konzerngewinnen wieder; befristete Arbeitsverträge geben keine dauerhafte Perspektive.

5. Jesus, der als Licht in der Dunkelheit der Welt leuchtet

Zukunft ist ein wichtiger Faktor unserer Lebensplanung. In vieler Hinsicht sorgen wir vor. Doch angesichts der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen ist der Blick in die Zukunft bei vielen düster geworden. Zukunftsangst statt Zukunftshoffnung regiert: Wann kommt der nächste Börsencrash? Machen Lebensversicherungen Sinn? Wie verändern Terror und Gewalt unsere Gesellschaft? Sterben unsere Pfarrgemeinden aus? Worauf kann ich mich verlassen? Ich bin bei euch alle Tage, so spricht der Herr.